

Firma	Information	Bezeichnung
Pacoma GmbH, Eschwege	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 Datum: 16.09.2022 Sprache: Deutsch

Pacoma GmbH

Eschwege

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Allgemeine Geschäftstätigkeit

Die Pacoma GmbH ist Hersteller von Hydraulikzylindern für vielfältige Anwendungen in Baumaschinen, Flurförderfahrzeugen und Hebeteknik. Die Produkte kommen schwerpunktmäßig in Radladern, Baggerladern, Baggern, Schleppern, Kränen, in Land- und Forstwirtschaft, Logistik- und Materialumschlag, Abfallbehandlung, Kraftfahrzeugindustrie, Energie, Bergbau, Off Shore und in stationären Anwendungen zum Einsatz.

Am Standort in Eschwege werden Hydraulikzylinder für Kunden aus aller Welt entwickelt und produziert. Gemeinsam mit der auf den asiatischen Markt ausgerichteten Schwestergesellschaft Pacoma Hydraulics Equipment Co., Ltd., mit Sitz in Fenghua, China, und der auf den nordamerikanischen Markt ausgerichteten Schwestergesellschaft Pacoma USA Inc., mit Sitz in Halifax PA, USA, zählt die Pacoma GmbH zu einer der weltweit führenden Anbietern in diesem Marktsegment.

Mit den Produkten und Serviceleistungen ist die Pacoma GmbH bestrebt, maximale Kundenzufriedenheit durch bestmögliche Qualität und Technik, Produktinnovation und Liefertreue zu erreichen.

Die Mitarbeiter sind wesentlicher Erfolgsfaktor für die Weiterentwicklung der Gesellschaft. Ihre Motivation zu erhalten und zu fördern, ist ein wesentlicher Grundgedanke der Unternehmensphilosophie.

1.2 Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit lag in der Konstruktion von neuen Produkten für die Hydraulik an mobilen und stationären Maschinen. Zielsetzung war und ist die kontinuierliche Qualitätsverbesserung bei gleichen oder reduzierten Kosten. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Entwicklungskosten in Höhe von T€ 2.478 (Vorjahr T€ 1.922) aktiviert.

Die Einführung neuer Produkte mit hohem Umsatzvolumen und größeren Abmessungen hat nach wie vor hohe Priorität. Das neu entwickelte Design für Hochleistungszyylinder für schwere Baumaschinen aus dem Vorjahr wurde auf weitere Kunden ausgeweitet und unter Berücksichtigung der kundenspezifischen Anforderungen erfolgreich angewandt. Dieses wurde speziell für die Anwendung Betonpumpen und Mobilkrane implementiert. Weiterhin wurden Zylinder für die Anwendung "mobile Bagger - Unterwagen" mit integrierten Ventilen auf besondere Kundenanforderungen angepasst und bis zur Serienreife gebracht. Es wurden unter anderem auch Zylinder für die sicherheitskritischen Anwendungen wie Autobetonpumpen sowie Mobilkrane entwickelt und in die Serienfertigung produziert. Auch wurden wieder Prototypprojekte für Hydraulikzylinder im Bereich Materialhandling, Müllfahrzeuge und Spritzgussmaschinen durchgeführt, um diese Marktbereiche weiter auszubauen.

Es ist der Gesellschaft gelungen die Anzahl der Neuentwicklungen verglichen mit dem Geschäftsjahr 2021 zu steigern. Es wurden insgesamt 88 (Vorjahr 59) Produkte für 24 (Vorjahr 21) verschiedene Funktionen und 9 (Vorjahr 19) verschiedene Kunden weiter- oder neuentwickelt und für die Serienfertigung vorbereitet. Die Produkte werden schwerpunktmäßig in Baggern, Radladern, mobilen Hubarbeitsbühnen, PKW und LKW Hebebühnen, Gleisweichen, Mobilkranen, Spritzgussmaschinen, Müllfahrzeugen und weiteren Einsatzgebieten verwendet.

1.3 Leitung und Kontrolle

Das unternehmensweite Planungs- und Budgetierungssystem dient gemeinsam mit dem Risikomanagementsystem als Grundlage für die operative Steuerung der Gesellschaft. Diese erfolgt mit Hilfe operativer Steuerungskennzahlen, die in wöchentlichem, monatlichem oder vierteljährlichem Rhythmus als Soll-Ist- und Vorjahresvergleiche vorliegen. Maßgeblich sind als Leistungsindikatoren hierbei die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis (EBIT) zu sehen. Diese werden auf den verschiedenen Ebenen in regelmäßigen Gesprächen erläutert und bewertet. Dadurch können Abweichungen von den Zielvorgaben sowie Veränderungen der Rahmenbedingungen frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Daneben bilden auch die kontinuierlichen Programme zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung eine wesentliche Grundlage, um Organisation und Prozesse auf die Herausforderungen der sich immer schneller ändernden Zielmärkte auszurichten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäftsverlauf

Die Pacoma GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von T€ 57.417, was einem Wachstum von ca. 49 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit wurde die Prognose aus dem Vorjahr zur Umsatzentwicklung eingehalten und setzt den positiven Trend aus dem vierten Quartal 2020 fort. Der Umsatzanstieg resultiert insbesondere aus der Geschäftserweiterung mit unseren Hauptkunden, sowie einer global angestiegenen Nachfrage nach Hydraulikzylindern im Baumaschinensegment auch als Folge der reduzierten Produktionsmengen im Pandemiejahr 2020. ¹Die EBIT-Prognose wurde ebenfalls erreicht. Das EBIT hat sich von T€ 149 im Jahr 2020 auf T€ 1.282 verbessert. Das Jahresergebnis nach Steuern liegt deutlich verbessert bei einem Jahresüberschuss von T€ 802 (Vorjahr T€ 4).

2.2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Berichtszeitraum stieg die Nachfrage nach Baumaschinen weltweit deutlich an. ²Auch im Geschäftsjahr 2022 erwarten wir aufgrund der positiven Marktprognosen ein sich fortsetzendes Wachstum. ³Ausschlaggebend sind insb. der nachfragestarke europäische- sowie nordamerikanische Absatzmarkt im Bereich der Baumaschinenindustrie.

Die Wettbewerbssituation ist im Vergleich zum Vorjahr größtenteils unverändert. Wachstum findet hauptsächlich über Verdrängungswettbewerb statt. Der Markt für Hydraulikzylinder wird nicht durch neue Technologien ersetzt werden können.

2.3. Ertragslage

Umsatz

Im Vergleich zu 2020 zeigt der Umsatz im Jahr 2021 eine deutliche Erhöhung.

Die Umsätze verteilen sich wie folgt auf Märkte und Produktgruppen:

	T € 2021	%	T € 2020	%
Märkte				
Europa	33.788	58,8%	24.824	64,3%
Inland	8.780	15,3%	5.306	13,7%
Übriges Ausland	14.849	25,9%	8.521	22,0%
Gesamtsumme	57.417	100,0%	38.651	100,0%
Produktgruppen				
Baumaschinen	41.178	71,8%	30.038	77,7%
Industriemaschinen	246	0,4%	640	1,7%
Sonstige Maschinen	7.405	12,9%	1.980	5,1%
Ersatzteile	7.708	13,4%	5.993	15,5%
Dienstleistungen	880	1,5%	0	0,0%
Gesamtsumme	57.417	100,0%	38.651	100,0%

Ergebnis

Die für unser Performance Measurement u. a. wesentliche Erfolgsgröße EBIT hat sich von T€ 149 im Jahr 2020 auf T€ 1.282 im Jahr 2021 deutlich verbessert, was im Wesentlichen auf den Anstieg der Nachfrage nach Baumaschinen weltweit zurückzuführen ist.

Die durchschnittliche Materialquote (Materialaufwand / Umsatz) beträgt 75,8 % (Vorjahr 70,4 %). Die relative hohe Materialquote ist im Wesentlichen auf den seit einiger Zeit veränderten Produktmix hin zu großvolumigen und materialintensiven Hydraulikzylindern zurückzuführen und reflektiert gleichermaßen auch das Ergebnis unserer Outsourcing Aktivitäten in Folge eines erhöhten Anteils an Zukäufen als Folge reduzierter Eigenfertigungstiefe. Die Bestandserhöhung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse lag bei 2.246 T€.

Die Lohn- und Gehaltsaufwendungen stiegen auf T€ 9.223 (Vorjahr T€ 6.751) bzw. auf T€ 11.040 (Vorjahr T€ 8.121) inklusive Sozialabgaben. Die Personalkostenquote ist im Vorjahresvergleich von 21,0 % auf 19,2 % gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit T€ 5.875 (Vorjahr T€ 3.785) sind im abgelaufenen Geschäftsjahr gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf ein Ende von Sparmaßnahmen in einzelnen Geschäftsbereichen zurückzuführen.

Die Abschreibungen weisen mit T€ 756 (Vorjahr T€ 595) einen Zugang auf. Im Berichtsjahr waren wesentliche Anlagenzugänge im Bereich Technische Anlagen und Maschinen zu verzeichnen.

Im Berichtszeitraum stieg die Nachfrage nach Baumaschinen weltweit deutlich an, hierdurch konnte das Vorsteuerergebnis (EBT) von T€ 1.211 als auch das Jahresergebnis nach Steuer von T€ 802 deutlich erhöht werden und befindet sich über dem Vorjahre niveau von T€ 65 bzw. T€ 4.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

2.4.1. Bilanzstruktur

Im Geschäftsjahr 2021 erhöhte sich die Bilanzsumme um 48,1 % auf T€ 39.381 (Vorjahr T€ 26.597). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der aktivierten Entwicklungskosten um T€ 2.330, des Vorratsvermögens um T€ 6.154 und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 1.285 zurückzuführen. Die liquiden Mittel haben sich um T€ 657 in diesem Geschäftsjahr erhöht.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden T€ 1.501 (Vorjahr T€ 113) in Sachanlagen und Software investiert. Den Schwerpunkt der Maßnahmen bildete die Erweiterung der bestehenden Produktionskapazitäten.

Die Vorräte sind mit T€ 15.106 um T€ 6.154 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Ursache ist das stark gestiegene Auftragsvolumen des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um T€ 735 sind im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen gegenüber Pacoma Holding S.à.r.l. um T€ 270 und Pacoma International Ltd. um T€ 431 zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt um T€ 1.285 gestiegen.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital auf T€ 9.679 (Vorjahr T€ 8.877) gestiegen. Die Eigenkapitalquote der Pacoma GmbH verringerte sich zum 31.12.2021 auf 24,4 % (Vorjahr 33,4 %).

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um T€ 6.539 ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Pacoma (China) Hydraulic Equipment Co., Ltd. um T€ 3.784 und Pacoma Holding S.à.r.l. um T€ 2.755 zurückzuführen.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 252 resultiert im Wesentlichen aus der Abtretung eines Darlehens von einer Gesellschafterin der Konzernobergesellschaft an die Pacoma Holding S.à.r.l.. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund von neuen Verbindlichkeiten aus Finance Leasingverträgen sowie stichtagsbedingte Lieferungen und Leistungen um T€ 3.610 gestiegen.

Die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung eines KfW-Schnellkredits in Höhe von T€ 800 zurückzuführen.

2.4.2. Finanzierung

Die bilanzierten Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten von T€ 2.170 (Vorjahr T€ 2.329) betreffen einer Rahmenkreditlinie bei der ABN AMRO Asset Based Finance N.V. Niederlassung Deutschland, Köln.

2.4.3. Liquiditätslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich der Finanzmittelbestand um T€ 657 auf T€ 1.314. Dies resultiert fast ausschließlich aus dem operativen Cashflow. Die Gesellschaft war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Kreditlinien sowie der Möglichkeit der weiteren Finanzierungsmittel durch die Gesellschafter, besitzt die Pacoma GmbH ausreichend liquide Mittel, um die künftigen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen und die Zukunft aktiv zu gestalten. Dabei kommt jedoch der Entwicklung des operativen Cash Flows, insbesondere weiteren Einsparungen bei den Materialausgaben hohe Bedeutung zu. Die mittelfristige Finanzierung signifikanter Umsatzzuwächse wurde insbesondere über Gesellschafterdarlehen/Eigenkapitalzuführungen sichergestellt.

2.5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Insgesamt stellt sich die Entwicklung der Ertragslage der Pacoma GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend dar. Es wurden grundsätzliche strukturelle Maßnahmen ergriffen, die ein nachhaltiges Umsatzwachstum ermöglichen. So sieht die Pacoma GmbH in einem

grundsätzliche strukturelle Maßnahmen ergreifen, die ein nachhaltiges Umsatzwachstum ermöglichen. So sieht die Pacoma GmbH in einem wettbewerbsstarken Marktumfeld trotzdem die Möglichkeit langfristig die Umsatzziele zu erreichen und das operative Ergebnis zu steigern.

3. Risiko- und Chancenbericht

3.1. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Pacoma GmbH dient der nachhaltigen Sicherung der Unternehmensfortführung. In diesem Rahmen werden die Interessen und Ansprüche der Mitarbeiter, der Anteilseigner, der sonstigen Kapitalgeber und anderer Interessenten sichergestellt. Darüber hinaus ist eine Kapital- und Risikostruktur zu gewährleisten, die der Verfolgung des Unternehmensziels eines nachhaltigen und profitablen Wachstums dient. Das bedeutet, dass dem Unternehmen insbesondere ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung der erforderlichen Betriebsmittel zur Verfügung stehen sollen.

3.2. Investitionen

Grundsätzliche Zielsetzung der Investitionsentscheidungen ist es, eine solide und wettbewerbsfähige Basis an hocheffizienten Produktions-, Logistik-, Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungseinheiten zu erhalten und auszubauen.

3.3. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Pacoma GmbH zielt darauf ab, mögliche interne Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Es erstreckt sich neben der Optimierung der internen Prozesse und Abläufe vor allem auch auf die Finanzberichterstattung zur Steuerung des Unternehmens. Basierend auf einer Budgetplanung erfolgen zeitnah Ist- und Abweichungsanalysen. Den Veränderungen der Rahmenbedingungen des laufenden Geschäftsjahres wird durch regelmäßige Forecasts Rechnung getragen. Die aus dem Berichtserstattungssystem des Finanz- und der anderen Fachbereiche gewonnenen Informationen bilden die Grundlage für die aktive und frühzeitig wirkende Unternehmenssteuerung. Der enge und regelmäßige Austausch der Geschäftsleitung mit dem Führungskreis ermöglicht eine entsprechende Bewertung der aus dem Reporting gewonnenen Informationen und führt, falls notwendig, zu entsprechenden Korrekturmaßnahmen. Zur Überwachung und Steuerung der Risikofelder wird das Risikomanagementsystem ständig weiterentwickelt und verbessert.

Alle wesentlichen Verträge und Vereinbarungen werden zur Risikovermeidung von der Geschäftsleitung mitgestaltet oder gegengelesen.

3.4. Risikofelder

Die Reihenfolge der im Folgenden aufgeführten Risiken entspricht ihrer Wertigkeit.

Beschaffungs- und Preisänderungsrisiko: Die Produktions- und Lieferfähigkeit ist in hohem Maße von einer zuverlässigen Belieferung und weltweiten effizienten Transportation mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen abhängig. Dieses Risiko wird durch eine enge technische Kooperation mit wichtigen Lieferanten und international aufgestellten Spediteuren und bei Lieferantenwechsel mit einer intelligenten Auslaufsteuerung abgesichert. Im Falle eines Wechsels zu chinesischen Lieferanten werden befristet mindestens zwei Bezugsquellen vorgehalten. Daneben erfolgt eine Erstbevorratung und ein ebenfalls befristeter Aufbau von Sicherheitsbeständen. Ebenso wird die Lager zu den erwartenden steigenden Energiekosten durch die Geschäftsführung genau verfolgt um entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Absatzrisiko: Dem strukturellen Risiko einer zu starken Abhängigkeit von umsatzstarken Kunden wird durch ein aktives und vertrauensvolles Management der Kundenbeziehung begegnet. Neuaufträge werden gezielt gestreut und bei anderen Kunden akquiriert.

Technisches und Qualitätsrisiko: Aus Produktmängeln und Qualitätsproblemen können Risiken entstehen. Diese werden unter anderem durch interne Richtlinien bzw. die Zertifizierung nach internationalen Qualitätsnormen wie DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 adressiert.

Die Überwachung der Wareneingänge, die Werker selbstprüfung in allen Bereichen sowie eine konsequente Endprüfung der Produkte reduziert das Risiko von Kundenreklamationen auf ein Minimum. Konsequente Auftragsfertigung vom Einzelteil bis zur Endmontage und Auslieferung sichert eine Rückverfolgung der Produkte bis zum Lieferanten.

Das Preisänderungsrisiko hat sich aufgrund der Überkapazitäten am Markt vergrößert. Die Gesellschaft tritt dem durch mittelfristige Rahmenverträge, Losgrößenoptimierung sowie einer kontinuierlichen Marktbeobachtung und der Optimierung von Beschaffungsquellen entgegen.

Finanzwirtschaftliches Risiko: Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich für die Pacoma GmbH vorrangig aus der überwiegend auf Fremdkapital basierenden Finanzierung des Wachstums, der Nettoverschuldung sowie dem Risiko von Ergebnisrückgängen mit entsprechenden finanzwirtschaftlichen Auswirkungen. Diese Risiken werden durch Kontrolle der relevanten Finanzkennzahlen, ein verstärktes Ertrags- und Ergebniscontrolling sowie des Working Capitals begrenzt.

Zur Minimierung des Forderungsausfallrisikos werden zweifelhafte Forderungen überwacht und die Altersstruktur der Außenstände analysiert.

Das Zahlungsrisiko wird durch ein rollierendes Liquiditätssteuerungssystem eingeschränkt. Dabei werden die Einhaltung von Kreditlimits und die Finanzierung von Zahlungsverpflichtungen tagesgenau überwacht.

Das geringe Fremdwährungsrisiko beschränkt sich auf die Wechselkursrelation €/US-\$, da ein Hauptkunde in US-\$ zahlt.

Das Zinsänderungsrisiko ist vernachlässigbar.

3.5. Chancenfelder

Die Pacoma GmbH verfügt über eine Kombination und Vielzahl von Hydraulikzylindern verschiedener Größen und Arten für umfangreiche Anwendungen in der Baumaschinenindustrie und in anderen Branchen. Durch hohe Qualität, Präzision und tiefgreifendes Know-how beim Design und in der Herstellung innovativer, kundenauftragsbezogen gefertigter Zylinder hat sich Pacoma GmbH als zuverlässiger Partner und bevorzugter Lieferant der Kunden fest etabliert. Standardisierung, Modularisierung und Sourcing führen zu einer kontinuierlichen Kostenoptimierung.

3.6. Beurteilung der Risiko- und Chancensituation durch die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung erwartet, dass sich der Markt für Hydraulikzylinder im Jahr 2022 weiter erholt und das Niveau des Jahres 2021 noch übersteigt. Durch die Coronakrise kann die wirtschaftliche Entwicklung allerdings auch in 2022 negativ beeinflusst werden. Die Geschäftsleitung wird die Wirtschaftslage genau verfolgen und entsprechende Maßnahmen ergreifen. Die Geschäftsjahre 2017 bis 2021 belegen insgesamt einen klaren Wachstumstrend. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der eigenen Finanzierungskraft werden die Anstrengungen zu Kosteneinsparungen in allen Unternehmensbereichen fortwährend intensiviert und es wurden gezielte Wachstumsinvestitionen getätigt. Auch bei zunehmendem Preisdruck und sich möglicherweise verschlechternden Marktbedingungen ist die Gesellschaft damit in der Lage, angemessen zu reagieren. Vor diesem Hintergrund sieht die Geschäftsleitung ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Profil und keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Chancen- und Risikostruktur nicht wesentlich verändert. Vor dem Hintergrund der andauernden COVID-19 Pandemie wird auch weiterhin mit den damit verbundenen Risiken gerechnet.

19 Pandemie wird nach wie vor mit den damit verbundenen Risiken gerechnet.

4. Prognosebericht

Die COVID19-Pandemie hat in den betroffenen Ländern zu strengen Maßnahmen zur Eindämmung der Virusverbreitung in weitem Ausmaß geführt. Die Maßnahmen zielen auf die Reduzierung der sozialen Kontakte zwischen den Menschen ab. Sowohl auf nationaler Ebene als auch auf internationaler Ebene führt dies zu einer Kontraktion bei der wirtschaftlichen Tätigkeit, deren Tiefe und zeitliche Erstreckung nicht verlässlich abgeschätzt werden kann. Eine verlässliche Prognose ist unter diesen Rahmenbedingungen deshalb nur schwer möglich. Es ist aber davon auszugehen, dass der Umsatz und das EBIT höher als im Geschäftsjahr 2021 liegen werden. Die aktuelle Kriegssituation in der Ukraine tangiert den Geschäftsbetrieb zur Zeit nicht, wird von der Geschäftsleitung aber regelmäßig bewertet. Ebenso wird die Lager zu den erwartenden steigenden Energiekosten durch die Geschäftsführung genau verfolgt um entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Eschwege, 7. März 2022

Phillip Chuanze Liao

¹ Vgl. https://issuu.com/cece_europe/docs/cece_annual_economic_report_2021 (Annual Economic Report 2021)

² Vgl. https://issuu.com/cece_europe/docs/cece_annual_economic_report_2021 (Annual Economic Report 2021)

³ Vgl. https://issuu.com/cece_europe/docs/cece_annual_economic_report_2021 (Annual Economic Report 2021)

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagenvermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.083.902,04	3.753.900,04
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	94.423,56	56.428,42
	6.178.325,60	3.810.328,46
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	528.260,03	552.652,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.950.600,87	1.123.156,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	441.806,68	389.942,86
	2.920.667,58	2.065.751,45
	9.098.993,18	5.876.079,91
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.557.115,24	6.648.295,64
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.710.819,29	1.622.602,31
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	838.508,84	681.173,74
	15.106.443,37	8.952.071,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.305.439,01	2.020.180,83
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.492.239,27	7.757.681,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	934.622,45	646.216,40
	12.732.300,73	10.424.078,73
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	1.314.150,71	657.425,83
	29.152.894,81	20.033.576,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
D. Aktive latente Steuern	191.824,77	100.529,78
	936.852,11	586.578,54
	39.380.564,87	26.596.764,48

Passiva

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		
	5.778.508,44	5.778.508,44
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.433,64	2.433,64
IV. Gewinnvortrag		
	3.070.759,51	3.066.690,72
V. Jahresüberschuss		
	801.973,88	4.068,79
	9.678.675,47	8.876.701,59
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	89.779,50	377.098,25
2. Sonstige Rückstellungen	1.617.912,03	873.976,93
	1.707.691,53	1.251.075,18
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.170.426,22	2.329.191,16
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.097.469,52	3.433.116,90
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.534.426,95	7.995.409,15
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.292.917,75	1.544.587,17
(davon aus Steuern € 687.680,18, Vorjahr € 343.416,38)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 3.529,25 Vorjahr € 162,53)		
	26.095.240,44	15.302.304,38

D. Rechnungsabgrenzungsposten	63.140,00	33.944,00
E. Passive latente Steuern	1.835.817,43	1.132.739,33
	39.380.564,87	26.596.764,48

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	57.417.446,02	38.650.899,35
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.245.552,08	-1.166.009,49
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.477.989,14	1.922.190,78
4. Sonstige betriebliche Erträge	342.860,83	466.570,60
(davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 96.906,07 Vorjahr EUR 73.260,50)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-41.558.091,90	-25.866.874,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.972.947,35	-1.356.641,81
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.222.905,41	-6.751.202,77
b) Soziale Abgaben	-1.816.641,27	-1.369.626,58
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-756.252,54	-595.330,62
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.875.139,97	-3.784.794,30
(davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 158.127,52 Vorjahr EUR 156.540,26)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	367.880,28	265.989,42
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 367.880,28 Vorjahr EUR 265.989,42)		
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-438.844,42	-350.505,37
(davon an verbundene Unternehmen EUR 272.743,00 Vorjahr EUR 209.932,57)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-352.804,53	-3.181,80
(davon latente Steuern EUR 352.804,53; Vorjahr EUR 3.181,80)		
12. Ergebnis nach Steuern	858.100,96	61.482,74
13. Sonstige Steuern	-56.127,08	-57.413,95
14. Jahresüberschuss	801.973,88	4.068,79

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

1. Vorbemerkung zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Pacoma GmbH, Eschwege ist beim Registergericht Eschwege unter der Handelsregisternummer HRB 2790 gemeldet.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des GmbH Gesetzes (GmbHG) aufgestellt. Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, teilweise im Anhang aufgeführt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Anlagevermögen

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte stehen im Zusammenhang mit technologischen Entwicklungsprojekten und werden gemäß § 248 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 255 Abs. 2a HGB zu Herstellungskosten (Entwicklungskosten) aktiviert, sofern zum Abschlussstichtag zumindest eine hohe Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Entstehung eines Vermögensgegenstandes besteht. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des durch den Entwicklungsprozess verursachten Werteverzehrs von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 10 Jahren linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 5 Jahren.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 bis 50 Jahren. Bei Differenzen zwischen Buchwert und Zeitwert werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG und Abs. 2a EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 250 nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als € 250 und bis zu € 1.000 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der

Sammelposten nicht vermindert.

2.2 Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. dem niedrigeren Wert, der den Vermögensgegenständen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Für überalterte und nicht mehr gängige Bestände wurden angemessene Abwertungen vorgenommen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren sind die Anschaffungskosten auf der Basis der effektiven Einstandspreise ermittelt. Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten angemessene Anteile der notwendigen Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten.

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung von 1% auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet. Kurzfristige Forderungen in Fremdwährungen werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

2.4 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Fremdwährungsbeträge sind zum Stichtagskurs bewertet.

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Zudem sind hier Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabe- und Erfüllungsbetrag von Leasingverbindlichkeiten erfasst; diese werden durch planmäßige Abschreibungen während der Laufzeit der jeweiligen Verbindlichkeiten aufgelöst.

2.6 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

2.7 Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und den zu erwarteten Aufwendungen entspricht.

2.8 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

2.9 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.10 Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden nicht saldiert ausgewiesen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell 30,175 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

3. Angaben zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagenspiegel (siehe Anlage II) dargestellt.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind entsprechend des Vorjahres innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen. Sie betreffen mit T€ 23 (Vorjahr T€ 21) die Gesellschafterin.

3.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten bestehen im Wesentlichen aus Werkzeug-Amortisationen sowie einer Abgrenzung für Zinsen des Factoring-Partners PEAC T€ 151 (Vorjahr T€ 63).

3.4 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T€ 9.679. Das gezeichnete Kapital beträgt T€ 25 und wird zum Nennwert angesetzt und ist voll eingezahlt.

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB beläuft sich zum Stichtag auf T€ 5.185 (Vorjahr T€ 3.208). Er setzt sich aus Beträgen aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (gekürzt um passive latente Steuern) von T€ 4.248 (Vorjahr T€ 2.621) und Beträgen aus der Aktivierung latenter Steuern von T€ 937 (Vorjahr T€ 587) zusammen. Es bestehen allerdings frei verfügbare Mittel in ausreichendem Umfang, die mindestens den insgesamt nach § 268 Abs. 8 HGB angesetzten Beträgen abzüglich der hierfür gebildeten passiven latenten Steuern entsprechen. Die zur Deckung vorhandenen frei verfügbaren Eigenkapitalmittel setzt sich aus der Kapitalrücklage T€ 5.779 (Vorjahr T€ 5.779), der Gewinnrücklage T€ 2 (Vorjahr T€ 2) sowie dem Gewinnvortrag T€ 3.071 (Vorjahr T€ 3.067) zusammen. Somit besteht zum Stichtag keine Beträge, die nicht ausschüttungsfähig sind.

3.5 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T€ 1.282, Vorjahr T€ 728) und Rückstellungen im Personalbereich aus Gleitzeit und Resturlaubsansprüchen (T€ 323, Vorjahr T€ 135).

3.6 Verbindlichkeiten

3.6 Verbindlichkeiten

Von den T€ 2.170 (Vorjahr T€ 2.329) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben T€ 2.170 (Vorjahr T€ 1.479) eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und T€ 0 (Vorjahr T€ 850) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die restlichen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Gesellschaft hat in Juni 2021 ein KfW-Schnellkredit in Höhe von T€ 800 vollständig getilgt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 2.170 sind durch eine Raumsicherungsübertragung gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen.

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Alleingesellschafterin aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 1).

Ein kurzfristiges Darlehen von einer Gesellschafterin der Konzernobergesellschaft wurde in Höhe von T€ 672 (Nettodarlehnsbetrag) im Rahmen eines Abtretungsvertrages an die Pacoma Holding S.à.r.l. abgetreten. Die aus dem Darlehnsvertrag resultierende Zinsen werden weiterhin gegenüber der Gesellschafterin der Konzernobergesellschaft in Höhe von T€ 105 ausgewiesen.

3.7 Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern von T€ 937 (Vorjahr T€ 587) betreffen steuerlichen Verlustvorträge und die passiven latenten Steuern von T€ 1.836 (Vorjahr T€ 1.133) betreffen selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**4.1 Umsatzerlöse**

Die Umsätze verteilen sich wie folgt auf Märkte und Produktgruppen:

	T € 2021	%	T € 2020	%
Märkte				
Europa	33.788	58,8%	24.824	64,3%
Inland	8.780	15,3%	5.306	13,7%
Übriges Ausland	14.849	25,9%	8.521	22,0%
Gesamtsumme	57.417	100,0%	38.651	100,0%
Produktgruppen				
Baumaschinen	41.178	71,8%	30.038	77,7%
Industriemaschinen	246	0,4%	640	1,7%
Sonstige Maschinen	7.405	12,9%	1.980	5,1%
Ersatzteile	7.708	13,4%	5.993	15,5%
Dienstleistungen	880	1,5%	0	0,0%
Gesamtsumme	57.417	100,0%	38.651	100,0%

4.2 Andere aktivierte Eigenleistung

Im Geschäftsjahr 2021 werden Entwicklungskosten in Höhe von T€ 2.478 (Vorjahr T€ 1.922) bilanziell aktiviert.

4.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus Rückstellungsaufösungen sowie Gutschriften in Höhe von T€ 72 (Vorjahr T€ 55).

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Es bestehen periodenfremde Aufwendungen T€ 53 (Vorjahr T€ 55).

4.5 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Diese beziehen sich vollumfänglich auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 und betreffen mit T€ 353 (Vorjahr T€ 3) latente Steuern.

5. Sonstige Angaben**5.1 Beteiligungsverhältnisse**

Die Gesellschaft wird zum 31. Dezember 2021 in den Konsolidierungskreis der Pacoma Holding S.à.r.l., Luxembourg einbezogen (größter und zugleich kleinster Konsolidierungskreis), die von der Erstellungspflicht des Konzernabschlusses durch die entsprechenden Regularien von RCS Luxembourg befreit ist.

5.2 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen beträgt T€ 1.416 (Vorjahr T€ 334).

Bei diesen Miet- und Leasingverträgen handelt es sich zum einen um sogenannte Operating-Lease-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringen Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wofür es derzeit keine Anzeichen gibt.

Finance Leasing wird zur Finanzierung von Maschinen und Anlagen verfolgt. Der passivierter Bilanzwert beträgt T€ 1.055 (Vorjahr T€ 141).

Zum 31. Dezember 2021 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Volumen von T€ 2.912 (Vorjahr T€ 1.774) im Rahmen vom Factoring finanziert.

Durch die Forderungsverkäufe und das Finance Leasing wird die Liquidität gestärkt und die Finanzierungskanäle erweitert. Besondere Risiken liegen nicht vor.

5.3 Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörte im Geschäftsjahr an:

Phillip Chuanze Liao, Chief Executive Officer, Las Vegas, USA

Herr Liao ist geschäftsführender Gesellschafter.

5.4 Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung, da nur ein Geschäftsführer Bezüge erhält.

5.5 Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr beträgt T€ 60 (Vorjahr T€ 60).

5.6 Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 203 Mitarbeiter (Vorjahr 177), davon 37 Angestellte (Vorjahr 35) und 166 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr 142).

6. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Eschwege, den 7. März 2022

Phillip Chuanze Liao

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2021 €
	1.1.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.813.043,24	2.477.989,14	0,00	6.291.032,38
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	160.443,21	56.942,94	0,00	217.386,15
	3.973.486,45	2.534.932,08	0,00	6.508.418,53
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	798.830,80	0,00	0,00	798.830,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.062.308,07	1.288.440,33	37.433,40	7.313.315,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.515.599,70	155.793,40	0,00	1.671.393,10
	8.376.738,57	1.444.233,73	37.433,40	9.783.538,90
	12.350.225,02	3.979.165,81	37.433,40	16.291.957,43
		Kumulierte Abschreibungen		
	1.1.2021 €	Geschäftsjahr €	Abgänge €	31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	59.143,20	147.987,14	0,00	207.130,34
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	104.014,79	18.947,80	0,00	122.962,59
	163.157,99	166.934,94	0,00	330.092,93
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	246.178,49	24.392,28	0,00	270.570,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.939.151,79	460.995,74	37.433,40	5.362.714,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.125.656,84	103.929,58	0,00	1.229.586,42
	6.310.987,12	589.317,60	37.433,40	6.862.871,32
	6.474.145,11	756.252,54	37.433,40	7.192.964,25
			Nettobuchwerte	Nettobuchwerte
			31.12.2021	31.12.2020
			€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			6.083.902,04	3.753.900,04
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			94.423,56	56.428,42
			6.178.325,60	3.810.328,46
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten			528.260,03	552.652,31
2. Technische Anlagen und Maschinen			1.950.600,87	1.123.156,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			441.806,68	389.942,86
			2.920.667,58	2.065.751,45
			9.098.993,18	5.876.079,91

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Pacoma GmbH, Eschwege

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pacoma GmbH, Eschwege, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pacoma GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss

und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 7. März 2022

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Reza Bigdeli, Wirtschaftsprüfer
ppa. Robin Thiele, Wirtschaftsprüfer**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 07.03.2022 festgestellt.
